

Bebauungsvorschriften

zum Bebauungsplan "Friedhof Wehr" der Stadt Wehr

A. Rechtsvorschriften

1. §§ 1, 2, 2a, 8, 9, 11 und 12 des Bundesbaugesetzes (BBauG) in der Fassung vom 6.7.1979 (BGBl. I S. 949).
2. §§ 1 bis 23 der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) vom 26. Juni 1962 in der Fassung vom 15. September 1977 (BGBl. I S. 1763).
3. §§ 1 bis 3 der Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne sowie über die Darstellung des Planinhalts (PlzVO) vom 19. Januar 1965 (BGBl. I S. 21).
4. § 1 der Zweiten Verordnung der Landesregierung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes vom 18. Dezember 1979 (Ges. Bl. 1980 S. 42).
5. §§ 3 Abs. 1, 7, 9, 16 und 111 Abs. 1 und 2 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) vom 6. April 1964 in der Fassung vom 12. Februar 1980 (Ges. Bl. S. 116).
6. Die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GO) vom 25. Juli 1955 (Ges. Bl. S. 129) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Februar 1980 (Ges. Bl. S. 119).

~~Bebauungsplan- / Änderung / Erweiterung~~

Gemäß § 11 des Bundesbaugesetzes

Landr.

Waldshut-Tiengen, den

3. März 1981



B. Festsetzungen

§ 1 Waldshut-Tiengen, den 3. MRZ. 1981

Art der Nutzung

(1) Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist wie folgt ausgewiesen:

- a) "Allgemeines Wohngebiet" gemäß § 4 BauNVO (WA).
Gemäß § 1 (6) BauNVO sind Ausnahmen nach § 4 (3) BauNVO allgemein zulässig.
- b) Grünfläche gemäß § 9 (1) 15 BBauG (Friedhof).
- c) Flächen für den Gemeinbedarf gemäß § 9 (1) 5 BBauG (Pfarrzentrum und Kirche).

§ 2

Maß der baulichen Nutzung

(1) Das Maß der baulichen Nutzung der Grundstücke ist im zeichnerischen Teil festgesetzt.

§ 3

Bauweise

(1) Im Baugebiet "Friedhof" ist die offene Bauweise gemäß § 22 (2) BauNVO und im Allgemeinen Wohngebiet eine von der offenen abweichende Bauweise gemäß § 22 (4) für Baulängen bis 52 m vorgeschrieben.

§ 4

Überbaubare Grundstücksfläche

- (1) Die überbaubare Grundstücksfläche ist durch Baugrenzen im Plan festgesetzt.
- (2) Auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind Nebenanlagen gemäß § 14 BauNVO sowie Garagen gemäß § 12 BauNVO zulässig, wenn Lage und Stellung im einzelnen nicht im Bebauungsplan ausgewiesen sind.



§ 5

Baugestaltung

- (1) Die Höhe von Neubauten zur Straßen- bzw. zur Bergseite (in Hausmitte gemessen) zwischen natürlichem Gelände und Schnittpunkt der Außenwand mit der Dachhaut darf maximal betragen:
1-geschossig = 4,00 m
2-geschossig = 6,75 m
- (2) Die Dachneigungen, Firstrichtung und Stellung der Gebäude sind im zeichnerischen Teil festgelegt.
- (3) Für den Bereich der Kirche sind keine Gestaltungsvorschriften festgesetzt.

Wehr, den 3. Juli 1980



I. V. *[Signature]*
Beigeordneter
Der Bürgermeister

DIPL.-ING. H. RICHTER-FREIER ARCHITKT
7867 WEHR (BADEN) *[Signature]*

Der Planverfasser

Bebauungsplan- / Änderung- / Erweiterung

Gemäß § 11 des Bundesbaugesetzes
genehmigt

Landratsamt Waldshut

Waldshut-Tiengen, den 3. MRZ. 1981

